

«WIR TEILEN DIE GLEICHEN ZIELE»

Was, wenn Wirbelstürme regelmässig die Lebensgrundlagen zerstören oder es keine Ausbildungsmöglichkeiten gibt? Die Stiftung WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein schafft in Haiti und Burkina Faso Bedingungen, damit Menschen eine Chance haben, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie ist eine von zahlreichen Partnerinnen von Helvetas, die faire Chancen für benachteiligte Menschen schaffen.

«Wir wollen, dass wirtschaftlich und sozial benachteiligte Menschen in Sicherheit und Würde leben können», erklärt Werner Meier, Stiftungsratspräsident von WIR TEILEN. «Wir wollen eine gerechte Welt, in der jeder Mensch die Chance hat, sein Leben so zu gestalten, wie er es sich vorstellt. Mit anderen Worten: Wir teilen dieselben Ziele wie Helvetas.» WIR TEILEN arbeitet seit 2010 mit Helvetas zusammen; 16 Projekte hat die liechtensteinische Stiftung seither unterstützt, neun davon für den Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen. Das Geld stammt vorwiegend aus der Spendensammlung während der Fastenzeit «und zeigt die Solidarität der liechtensteinischen Bevölkerung mit den benachteiligten Menschen auf dieser Welt». An Helvetas schätzt WIR TEILEN die jahrzehntelange Erfahrung: «Zu wissen, dass lokale Mitarbeitende vor Ort sind, die die Projekte kompetent begleiten, schafft Vertrauen. Die Projekte sind durchdacht, das konnten wir immer wieder feststellen. Und die Kommunikation ist unkompliziert, offen und transparent», sagt Werner Meier. Derzeit stärkt WIR TEILEN die Katastrophenvorsorge in Haiti und fördert das junge Unternehmertum in Burkina Faso. Es ist ihm wichtig, den Spenderinnen und Spendern aufzeigen zu können, dass das Geld jeweils am richtigen Ort an- und den betroffenen Menschen zugutekommt. Genauso wichtig ist WIR TEILEN die Sensibilisierungsarbeit mittels Ausstellungen wie «GLOBAL HAPPINESS: Was brauchen wir zum Glücklichen sein?», die auch in Liechtenstein gastierte. «Es sind eindrückliche Informationen, die Helvetas der Bevölkerung auf eine gute Art näherbringt. Sie zeigen, was im Argen liegt, aber auch, was wir dagegen tun können.»



Werner Meier ist Stiftungsratspräsident von WIR TEILEN: Fastenopfer Liechtenstein.



Emilie Sirim Sombie aus Burkina Faso unterstützt junge Menschen, ihre Lebenspläne zu realisieren (S. 22).

WIE AUS 100 RUND 500 FRANKEN WERDEN Sie als Spender, Gönnerin, Unternehmen, Stiftung, Kanton oder Gemeinde haben im vergangenen Jahr 4,83 Millionen Frauen und Männern ermöglicht, gegen Hunger und Armut zu kämpfen und sich auf den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu machen. Dank Ihrer Unterstützung sind wir in der Lage, weitere Mittel von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise der Glückskette, der Deza oder der EU zu beantragen. Manche Geber fordern für Projektunterstützungen einen gewissen Prozentsatz an Eigenfinanzierung. In der Regel wird so ein Spendenfranken verfünffacht – aus 100 Franken werden 500 Franken.